

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Olpe Ausgabe 3 / 2023



KENNZEICHEN

WERTSCHÄTZUNG

Ehrenamt in unserer Gemeinde

Ich bin dann mal... weg



Manch einer wird den besonderen Hintergrund dieses kurzen, aber prägnanten Satzes kennen. Hape Kerkeling hat ihn geprägt und damit seine Erlebnisse auf dem Jakobsweg beschrieben. An einem nebelverhangenen Junimorgen macht er sich auf den 800 Kilometer weiten Pilgerweg durch Spanien bis nach Santiago de Compostella. Wichtiger als der äußere Weg ist allerdings der innere Weg, den er dabei zurücklegt, sind die Erlebnisse und Begegnungen, sind die Erfahrungen und die Gedanken, die er sich macht.

‘Ich bin dann mal weg’ Von solch einem Aufbruch, nicht als spirituelle Reise Rich-

tung Spanien, sondern im Rahmen eines Studienseesters nach Israel, habe ich schon lange geträumt. Seit meinem Theologiestudium gehörte die hebräische Sprache und die Theologie des Alten Testaments zu den großen Entdeckungen, habe ich nicht aufgehört, neugierig zu bleiben und mich damit zu befassen. Die Person Jesu, das Neue Testament, der christliche Glaube überhaupt, sind erst von hier aus wirklich zu verstehen.

Im Rahmen des Programms Studium in Israel habe ich nun die Möglichkeit erhalten, ab September, gemeinsam mit vier Kollegen und zwanzig Studenten aus ganz

Deutschland, die Vielfalt und den Reichtum religiösen Lebens in Jerusalem kennenzulernen, jüdischen, muslimischen und christlichen Menschen vor Ort zu begegnen, an Vorträgen und Exkursionen teilzunehmen, Feste und Rituale hautnah mitzuerleben.

‘Ich bin dann mal weg’ Was ursprünglich als Studienzeit geplant war, sodass ich Ende des Jahres nach Drolshagen zurückgekehrt wäre, hat sich mittlerweile zu einem wahrscheinlich endgültigen Abschluss in der Kirchengemeinde Olpe entwickelt. Aus einem augenzwinkernden ‘Ich bin dann mal für einige Wochen weg’ wurde so ein ernstes ‘Ich bin endgültig weg’.

Im Zusammenhang eines Personalgesprächs im Landeskirchenamt bin ich gefragt worden, ob ich mir einen Wechsel in eine neu zu schaffende Pfarrstelle für Vertretungsdienste im westlichen Münsterland vorstellen könnte. Die Bewerbungs- und Beratungsgespräche haben mittlerweile stattgefunden, die endgültige Wahl findet im Oktober statt, sodass meine Zeit in Olpe voraussichtlich am 31. Dezember zu Ende gehen wird. Es war eine wunderschöne Zeit mit zahlreichen wertvollen Begegnungen und der Zusammenarbeit mit vielen engagierten Menschen, für die ich allen sehr dankbar bin!

Für die Olper Kirchengemeinde beginnt damit eine Zeit des Umbruchs.

Im kommenden Jahr steht die Wahl eines neuen Presbyteriums an, die Kollegen Wolfgang Schaefer und Martin Eckey werden in Ruhestand gehen, von den drei

Pfarrstellen werden voraussichtlich nur noch zwei, hoffentlich aber zügig wiederbesetzt.

Es wird gerade in dieser Zeit darauf ankommen, das Leben und die Aktivitäten der Gemeinde auf möglichst viele Schultern zu verteilen. Ehrenamtliche Mitarbeit wird mehr denn je zu einer wichtigen Voraussetzung.

Das besondere evangelische Profil besteht allerdings immer schon in der Betonung der Vielfalt und orientiert sich an dem biblischen Grundgedanken: Keiner kann alles tun. Und keiner muss alles tun. Aber für jeden gibt es etwas zu tun – nach seinen Gaben und nach seinen Möglichkeiten (vgl. 1 Kor 12). Vieles ist möglich – aber nur dann, wenn viele sich beteiligen und mitmachen (vgl. 4 Mose 11, 11ff).

Die Ausgabe dieses Gemeindebriefes hat darum bewusst das Ehrenamt zum Thema gemacht. Unterschiedliche Stimme werden hörbar, verschiedene Aufgaben sichtbar. Aber es wird auch erkennbar, was fehlt und was wünschenswert wäre, weil (noch) Menschen fehlen, die zur Mitarbeit bereit sind. Vielleicht wird ja der eine oder die andere neugierig, bringt Zeit und Interesse mit, ist bereit, sich zu engagieren. Eines ist sicher: Es lohnt sich!

In diesem Sinne:

Adieu – Gott befohlen

Wolfgang Weiss

KENNZEICHEN WERTSCHÄTZUNG



Ohne ehrenamtliches Engagement geht es nicht. Denken wir einmal an Hilfsorganisation wie die Freiwillige Feuerwehr, das THW und das Deutsche Rote Kreuz, an Menschen, die sich in Sportvereinen, sozialen Einrichtungen, in der Flüchtlingshilfe oder den Tafeln engagieren.

Ohne ehrenamtliches Engagement geht es nicht, nicht in unserer Gesellschaft und nicht in der Kirche. Von den Grundsätzen des christlichen Glaubens und aus der geschichtlichen Entwicklung ist ehrenamtliche Tätigkeit grundlegend für die christliche Gemeinde. Besonders in unserer evangelischen Kirche ist das Ehrenamt Ausdruck des allgemeinen Priestertums aller Getauften. Von Anfang an wurden wichtige Funktionen in den Gemeinden ohne Vergütung ausgeübt.



Wir sind dankbar für die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer Gemeinde. Die Liste dessen, was bei uns ehrenamtlich „erledigt“ wird ist lang. Menschen engagieren sich in der Gemeindeleitung unserem Presbyterium, in der Kirchenmusik, den Chören, Singkreisen, Instrumentalgruppen, in der Kinder- und Jugendarbeit, in der Familienkirche, im Abendgottesdienst „sonntags um 6“, in der Nacht der Lichter, im Frühstücksgottesdienst, im Gemeindegarten, im Besuchsdienst, in der Trauerbegleitung, in den Seniorenkreisen, im Bibelkreis, in den Mitarbeitendenkreisen, im Kapellenbauverein Rothemühle, in der offenen Kirche, in der Gemeindebriefredaktion, in der Betreuung von Geflüchteten und der ökumenischen Initiative Warenkorb (Tafel). Diese Liste ist nicht vollständig. Ich habe sicherlich mindestens ein wichtiges Aufgabenfeld vergessen. Sehen Sie es mir bitte nach.



So ist es wichtig, dass wir uns Zeit nehmen und uns bewusst machen, dass es nicht selbstverständlich ist, wenn Menschen sich mit Zeit, Kraft und Liebe in unsere Gemeinde einbringen. So feiern wir einmal im Jahr ein Fest für alle Mitarbeitenden unserer

Gemeinde, ganz besonders für die, die sich ehrenamtlich engagieren. Mit diesem Fest wollen wir als Gemeindeleitung ein Zeichen setzen: Uns sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtig! Ohne sie geht es nicht! Sie sind nicht weniger wert als hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie bringen sich mit ihrer persönlichen Kompetenz, Erfahrung und Professionalität ein. Unsere Gemeinde lebt von den vielfältigen Gaben aller und nicht so sehr von den herausragenden Gaben einzelner.

Leider nehmen wir dies oft anders wahr. Manche Dienste geschehen öffentlich, manche Gaben werden höher geachtet, so gibt es oft eine unterschiedliche Wertschätzung. Deswegen wollen wir ein herzliches Dankeschön allen sagen. Und besonders in Richtung der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich Woche für Woche treu und gewissenhaft an ihrem Platz einbringen und einsetzen, ohne dass dies besonders wahrgenommen wird, ohne dass es das Presbyterium bemerkt und es von den Hauptamtlichen honoriert wird.

Ich weiß, das tut manchmal weh, wenn man in Treue seine Aufgabe erfüllt und keiner sieht es oder es wird als selbstverständlich hingenommen. Manche Mitarbeit wird leider erst bemerkt, wenn sie nicht mehr geschieht, weil eine ausgebrannt ist und das Handtuch wirft. Wir müssen lernen aufmerksamer zu werden, einander besser wahrzunehmen, uns zu ermutigen, anstatt uns zu überfordern, dankbar den Dienst des anderen anzunehmen und dabei bedenken, was das Fundament ist auf dem wir stehen und was die Quelle ist aus der wir unsere Kraft schöpfen. Gottes gewinnende Art ist unser Vorbild. **KENNZEICHEN WERTSCHÄTZUNG** – das wollen wir mit dem Schwerpunktthema dieses Gemeindebriefes zum Ausdruck bringen.

Wolfgang Schaefer



Ehrenamt in der Kinder- und Jugendabteilung unserer Gemeinde

Was genau macht ihr in der Kinder – und Jugendarbeit und seit wann seid ihr dabei?

Seit ungefähr 2 Jahren sind wir als ehrenamtliche Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit tätig.

Wir helfen unserer Jugendreferentin Lisa Lenzian z.B. bei Jugendgottesdiensten und Church4you, Kinderprojekten, wie z.B. Kanutouren, Kinder-Kunst-Woche, Zeltwochenenden oder den Wald- und Wiesen Tagen im Frühjahr.

Wie seid ihr auf die Idee gekommen ehrenamtlich mitzuarbeiten?

Wir waren selbst als Kinder bei diesen Projekten dabei und es hat uns immer viel Spaß gemacht. Als wir zu alt für die Kinderprojekte wurden, wurden wir gefragt, ob wir Lust haben, als Mitarbeiterinnen dabei zu sein und so sind wir gerne dabei geblieben.

Haben sich durch eure Mitarbeit auch persönlich bei euch Veränderungen ergeben?

Wir nehmen aus unserer Mitarbeit ganz viele und verschiedene Dinge mit. Wir haben auch einen ganz anderen Einblick in die Kinder- und Jugendarbeit bekommen und konnten auch schon die einwöchige Fortbildung für Mitarbeiter absolvieren (Juleica). Dadurch haben wir ganz viel Neues



Charlotte und Lene (15) engagieren sich ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendabteilungsarbeit der Gemeinde

gelernt, z.B. neue Ideen, neue Ansätze, neue Methoden, Themen und Spiele für Gruppenangebote, aber auch rechtliche Dinge.

Mit Kindern zu arbeiten gefällt uns richtig gut und auch, dass Gott bei unseren Projekten immer dazu gehört und uns begleitet.

Es ist für uns auch total schön mitzuleben, wie wir Kindern z.B. durch Bibelgeschichten oder Kreativität, Gott näherbringen können und wie viel Vertrauen und Freude dabei entsteht. Durch die Gemeinschaft im Team haben wir viele neue Freundschaften geschlossen.

Würdet ihr euch noch etwas für eure Mitarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit wünschen?

Manchmal wünschen wir uns noch mehr Zeit für die Kinder- und Jugendarbeit. Durch die Schule und andere Hobbys können wir nicht überall dabei sein, daher ist es wichtig, dass sich viele für dieses Ehrenamt finden, damit sich die Aufgaben gut verteilen und die Kinder- und Jugendarbeit unter der tollen Leitung von Lisa weiter so stattfinden kann.

Richtig gut finden wir, dass in der ev. Kinder- und Jugendarbeit wirklich alle Willkommen sind, egal ob evangelisch oder nicht. In den Projekten sind alle Kinder gleich und haben denselben Spaß und dasselbe Ziel. Hier ist natürlich unser Wunsch, dass dies niemals anders sein wird.

Charlotte und Lene

Ehrenamt in der Seniorenarbeit

Welche ehrenamtlichen Aufgaben haben Sie übernommen?

Ich organisiere und leite die Lutherstube, die Seniorengruppe, die sich dienstags von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr im Olper Gemeindehaus trifft.

Wie lange sind Sie schon ehrenamtlich engagiert?

Seit 2009 leite ich die Lutherstube, seit meinem Rentenalter bin ich ehrenamtlich engagiert (Behinderte und Senioren).

Wie sind Sie zu diesem Ehrenamt gekommen?

Als die vorherige Leiterin aus Altersgründen ausschied, habe ich die Aufgabe übernommen.

Warum engagieren Sie sich ehrenamtlich?



Weil es mir Freude macht, und weil es mir wichtig ist älteren Menschen eine sinnvolle Abwechslung zu schenken.

Was macht Ihnen dabei besondere Freude?

Jeder Mensch ist auf seine Weise einmalig und wertvoll. Die Senioren sollen geistig hellwach und fröhlich bleiben. Fröhlichkeit wird bei uns großgeschrieben, damit sich keiner einsam fühlt und nur über seine Krankheiten nachdenkt.

Gibt es etwas, was Sie sich für Ihr Engagement an Unterstützung wünschen?

Es ist sehr gut, dass ein Pastor die Andachten hält, da fast alle nicht mehr den Gottesdienst besuchen können. Ganz notwendig ist die Fahrt mit dem Kirchenbus, da ein Teil der Senioren nicht mehr zu Fuß kommen kann.

Isolde Blotz

Ehrenamt im Presbyterium

Ich heiße Dietrich Mller, bin 70 Jahre alt, verheiratet und wohne in Wenden.

Nachdem ich im November 2015 in Rente gegangen bin, wollte ich gerne ein Ehrenamt annehmen.

Eines Tages besuchte mich Martin Eckey zu einem Gespräch, und fragte mich, ob ich mir vorstellen könne, als Presbyter in der Kirchengemeinde Olpe mit zu arbeiten. Ich überlegte einige Tage, ich hatte ja noch keine lange Bindung an die Gemeinde, kannte nur wenige Gemeindeglieder und alles war mir noch recht fremd.

Aber es reizte mich ein Ehrenamt in unserer Kirche anzunehmen und so stellte ich mich im März 2016 zur Wahl.

Mit zwei Damen aus dem Bezirk Wenden wurde ich dann ins Presbyterium aufgenommen und bin nun in der zweiten Amtsperiode, also aktuell siebeneinhalb Jahre dabei. Viel Neues kam auf uns zu, aber das genau motiviert mich und gibt mir viel Freude.

So bin ich gerne in diesem Amt mit seinen vielfältigen Aufgaben, wie die monatlichen Sitzungen, wo es immer um Beschlüsse finanzieller, personeller oder baulicher Art geht. Meine liebste Aufgabe ist der sonntägliche Lektorendienst, in Wenden verbunden auch mit Küsterdienst und den üblichen Vorbereitungen zur Feier des Gottesdienstes. Neben weiteren kleineren



Diensten bin ich Synodaler, also der Abgesandte unserer Kirchengemeinde, der an den Kreissynoden teilnimmt.

Alles in Allem ist es bis heute für mich eine wertvolle und segensreiche Zeit, in einem großen Team mit zu arbeiten, mit seinen verschiedenen Aufgaben und Fähigkeiten. Im Mittelpunkt steht immer Gottes Wort, an dem wir uns orientieren und Kraft schöpfen.

Sehr würde ich mich freuen nach der nächsten Wahl im März 2024, eine neue Presbyterin oder einen neuen Presbyter in unserem Team begrüßen zu können.

Unserer an Fläche sehr großen Kirchengemeinde wünsche ich, dass auch die Gottesdienste wieder groß werden in unseren vier Gotteshäusern, also dass wieder mehr Menschen den Weg zur sonntäglichen Gottesdienstfeier finden.

Neue Presbyterien brauchen die Gemeinden - Kirchwahl 2024

Am 18. Februar 2024 ist es wieder soweit: die Presbyterien der westfälischen Kirchengemeinden werden neu zusammengesetzt.

Alle vier Jahre stehen die Presbyterien, die Leitungsgremien der örtlichen Kirchengemeinden, zur Wahl. Damit eine Wahl zustande kommt, braucht es möglichst viele Kandidatinnen und Kandidaten: Alle volljährigen Frauen und Männer, die zur Gemeinde gehören, können sich zur Wahl stellen. Eine Wahlperiode dauert vier Jahre.

Unser Presbyterium zählt zur Zeit noch 12 Presbyterinnen und Presbyter sowie 3 Pfarrer. Weil die Gemeinde kleiner wird, werden es künftig noch 8 Presbyterinnen und Presbyter sein. Gemeinsam sind sie verantwortlich für die Gestaltung des Gemeindelebens, für Mitarbeitende und Finanzen. Ein Presbyterium vertritt die Gemeinde im rechtlichen Sinne, trägt Verantwortung für den Haushalt und als Arbeitgeberin. Das Presbyterium bestimmt den Kurs der evangelischen Kirche vor Ort, setzt Schwerpunkte, trifft in bewegten Zeiten weitreichende Entscheidungen. Vielerlei Gaben, Fähigkeiten und Kompetenzen sind gefragt – ob Pädagogik, Kreativität, Organisationsentwicklung, Bauwesen oder Finanzen.

„Presbyteriumswahlen sind ein evangelisches Markenzeichen. Unsere Evangelische Kirche von Westfalen wird von Presby-

terien und Synoden geleitet und nicht von Pfarrern und Bischöfen“, erklärte der frühere Präses der Ev. Kirche von Westfalen Alfred Bu. „Unsere Kirche baut sich von ‚unten‘ her auf, von den Gemeinden.“

Wer mindestens 16 Jahre alt und konfirmiert ist, kann den Kurs mitbestimmen.

Die Frist zur Abgabe der Wahlvorschläge geht vom 12. November bis zum 5. Dezember 2023. Ein Vorschlag muss von mindestens fünf Gemeindegliedern per Unterschrift unterstützt werden.

Informationen über die Kirchenwahl in Drolshagen, Olpe und Wenden erhalten Sie im Gemeindebüro, bei den Pfarrern oder auf unserer Internetseite „www.kirchenwahl2024.de“.

ffentliche Gemeindeversammlungen finden voraussichtlich am **12. November in Drolshagen und Wenden sowie am 26. Dezember in Olpe** im Anschluss an die Gottesdienste statt.

Wahlvorschläge werden im Gemeindebüro angenommen.



Martin Eckey

Der Ehrenamtsbericht der Evangelischen Kirche von Westfalen

Ein Blick in die Landeskirche: Der Ehrenamtsbericht der Evangelischen Kirche von Westfalen



Die Zahlen könnten dramatischer nicht sein: immer neue „Rekorde“ werden bei den Austritten aus den beiden großen christlichen Kirchen in Deutschland vermeldet. Rund 380.000 waren es 2022 in unserer evangelischen Kirche (deutschlandweit). Etwas erfreulicher sind da die Zahlen, die der neue umfangreiche Ehrenamtsbericht unserer Landeskirche zu berichten weiß. Der Bericht fußt zum einen auf statistisch erhobenen Zahlen, zum anderen auf Anfang 2023 durchgeführten Befragungen in den Kirchenkreisen und Gemeinden.

In Deutschland insgesamt steigt die Quote der ehrenamtlich engagierten; unter den evangelischen Christen

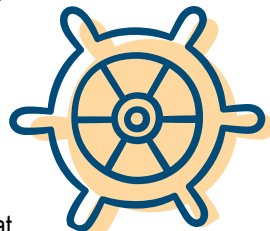
ist diese Quote sogar überdurchschnittlich hoch (allerdings engagieren sich evangelische Christen gerne auch außerhalb der Kirche).



In unserer Landeskirche (EKvW) arbeiteten 2022 etwa 71.000 Menschen in kirchlichen Ehrenämtern (das entspricht 3,6% der Gemeindeglieder). In unserem Kirchenkreis ist diese Quote übrigens noch höher (über 4,5%). Leider ist die Zahl der kirchlicher Ehrenamtlicher insgesamt leicht gesunken, dies scheint aber v.a. auf die Corona-Epidemie

zurückzuführen sein. Wichtige Bereiche ehrenamtlicher Arbeit sind: Presbyterium/Kirchenvorstand, Mitarbeit im Gottesdienst, Leitung von Gemeindekreisen, diakonische Arbeit in der Gemeinde, Besuchsdienste, Flüchtlingsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit usw. Frauen stellen mit 70% die deutliche Mehrheit der Engagierten, besonders hoch ist der Frauenanteil im diakonisch orientierten Ehrenamt. Die verschiedenen Bereiche haben sich dabei über die letzten Jahre durchaus unterschiedlich entwickelt: Besuchsdienste nehmen eher ab, die Mitarbeit im Gottesdienst oder im Presbyterium ist eher konstant. Ein Problem sieht der Ehrenamtsbericht in der Koordination der verschiedenen Ehrenamtlichen in den Gemeinden. Oft übernehmen Pfarrpersonen (auch) diese Aufgabe, besser wäre die Schaffung eines Ehrenamtskoordinators oder –teams. Das Kompetenzzentrum Ehrenamt der EKvW bietet hier Qualifizierungen an (Zertifikatskurs Ehrenamtskoordination).

Im nächsten Frühjahr wird unser Presbyterium neu gewählt. Werfen wir deshalb noch einen etwas ausführlicheren Blick auf diesen Bereich ehrenamtlicher Arbeit. Die Zeit der Corona-Epidemie hat auch hier Spuren hinter lassen: nur ein



gutes Drittel der Presbyterien ist ohne Verluste an Mitgliedern durch diese Zeit gekommen, über ein Zehntel der Presbyterien verlor 20% oder mehr seiner Mitglieder durch Ausscheiden. Durch Nachberufungen konnte ein Teil dieser freigewordenen Plätze wieder besetzt werden. Bei 43,1% gelang das komplett – aber bei einem Drittel der Presbyterien konnten keine der freigewordenen Stellen durch Nachberufungen ersetzt werden. Die Mehrheit der Presbyter (ca. 70%) engagiert sich ca. 5 bis 20 Stunden in der Woche in diesem Ehrenamt, allerdings kommen oft noch andere kirchliche Ämter hinzu. Wie ist man ins Amt gekommen? Die meisten wurden gefragt, entweder vom Pfarrer/-in oder von anderen Presbyter/-innen. Nur 10% haben von sich aus Interesse signalisiert. Welche Motivation ist den Befragten wichtig? V.a.: mit anderen etwas zusammen zu tun und sympathische Menschen kennen zu lernen. Die meisten Presbyterinnen und Presbyter erleben ihr Amt positiv, insbesondere werden hier „Dank und Wertschätzung“ genannt. Es gibt aber auch belastende Faktoren, vor allem „fachliche Überforderung“ und „emotionale Beanspruchung“. Etwa die Hälfte der

Presbyterinnen und Presbyter ist bereit, sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung zu stellen. – „Die evangelische Kirche bietet eine Plattform, wo Menschen sinnvolle Tätigkeiten ausüben können. Danke dafür“ (ein Presbyter in der Befragung).



Nützliche Internetseiten:
Ehrenamtsbericht für die Evangelische Kirche von Westfalen 2023 (abrufbar als PDF-Dokument über die Internetseite der EKvW, Frühjahrssynode 2023)

Alles rund ums Ehrenamt/Kompetenzzentrum Ehrenamt (ehrenamt.ekvw.de)



Olaf Hähner



Anja Klomp
Presbyterin in der
Evangelischen Emmaus-
Kirchengemeinde,
Gelsenkirchen



www.kirchenwahl2024.de



Kirche
bewegt
nichts?

Fred Witte
Presbyter in der
Evangelischen
Kirchengemeinde
Plettenberg



www.kirchenwahl2024.de

Alle vier Jahre ist in Westfalen Kirchenwahl. Anfang kommenden Jahres, am 18. Februar 2024, werden in den Kirchengemeinden der Evangelischen Kirche von Westfalen die Presbyterien neu gewählt. Schon jetzt können sich Frauen und Männer aus den jeweiligen Gemeinden mit der Idee befassen, ob sie im kommenden Jahr als Kandidatin oder Kandidat ins Rennen gehen möchten.

GEMEINDE BEWEGEN' lautet auch diesmal das Motto der Kirchenwahlen. Denn wer Lust hat, sich im Presbyterium einer Kirchengemeinde zu engagieren, der kann tatsächlich etwas bewegen. Das Presbyterium ist das Leitungsgremium einer Kirchengemeinde. Es ist für die Gestaltung und Ausrichtung des Gemeindelebens verantwortlich, fungiert als Arbeitgeber für die hauptamtlich Mitarbeitenden, etwa im Gemeindebüro oder in der gemeindeeigenen Kindertagesstätte, und trägt die Verantwortung für Haushalt und Finanzen.

Im Presbyterium agieren die ehrenamtlichen Presbyterinnen/Presbyter und die Pfarrerinnen/Pfarrer gemeinsam und auf Augenhöhe. Zugegeben, wer in dem Leitungsgremium mitwirken möchte, muss Freizeit investieren. Aber er gewinnt Anerkennung und Wertschätzung, kann in seinem Ehrenamt viel gestalten und Akzente setzen. Gefragt sind Freude am gemeinsamen Einsatz, Interesse und Knowhow für einzelne Aspekte der Gemeindeleitung und Lust auf Verantwortung.

Nicht alle in dem Gremium müssen alles gleich gut können. Im besten Falle bündelt



die Gruppe unterschiedliche Kompetenzen, von der Pädagogik über Personalführung und Konfliktlösung, Veranstaltungsmanagement, Organisationsentwicklung, bis hin zu Kenntnissen in Gebäudeunterhaltung, Finanzwesen oder Marketing.

Das alles braucht eine moderne Organisation wie eine Kirchengemeinde, ähnlich wie auch ein Unternehmen zeitgemäß geführt werden muss, um erfolgreich seine Ziele zu verfolgen. Dass in der Gemeinde und ihrem Presbyterium die Kommunikation des Evangeliums das vorrangige Ziel ist, versteht sich von selbst. Die Freude daran, Interesse und Offenheit für theologische Fragestellungen sind daher für jede Kandidatur in einem Presbyterium erste Voraussetzung.

Wer also Lust auf das Mitgestalten von Kirche hat, Fähigkeiten, Talente und ein wenig Elan mitbringt, zudem Mitglied einer Gemeinde der Evangelischen Kirche von Westfalen, volljährig und nicht älter als 75 Jahre ist, der sollte seine Kandidatur in Erwägung ziehen und Kontakt mit dem gegenwärtigen Presbyterium.

Und auch wer jemanden anders aus seiner Gemeinde zur Wahl vorschlagen möchte, weil er oder sie ihm für eine Mitwirkung im Presbyterium geeignet erscheint, der kann dies tun. Wahlvorschläge – ein Vorschlag muss jeweils von fünf wahlberechtigten Mitgliedern der Gemeinde mit ihrer Unterschrift unterstützt werden - können bis Anfang Dezember dieses Jahres in den Gemeinden eingereicht werden.



Kirche ist
von gestern?

Jan Kissing
Presbyter in der
Evangelischen Kirchengemeinde
Dortmund-Wickede



www.kirchenwahl2024.de



Kirche
hat keine
Zukunft?

Jana Bleimund
Presbyterin in der Evangelischen
Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde,
Bielefeld



www.kirchenwahl2024.de

Gottesdienste im September und Oktober

Datum	Ort	Zeit	Gottesdienst	Kollekte:
3. September 13. So. n. Trinitatis	Olpe	10:00	Pfr. Schaefer T, Ev. Kirchenchor Siegen	Diakonie
	Wenden	10:00	Pfr. Weiß, m.A.	
10. September 14. So. n. Trinitatis	Olpe	18:00	Pfr. Schaefer, sonntags um 6	Hilfe für Migranten
	Drolshagen	10:00	Pfr. Eckey	
	Rothemühle	10:00	Sommerfest des KBV	
17. September 15. So. n. Trinitatis	Olpe	10:00	Pfr. Eckey	Weltmission
	Rothemühle	10:00	Pfr. i. R. Stille	
23. September Erntedank	Drolshagen	18:00	Pfr. Eckey, Flötenkreis	Brot für die Welt
24. September 16. So. n. Trinitatis	Olpe	9:30	Pfr. Eckey	Ökumenische Partnerschaften
	Wenden	11:00	Pfr. Eckey, m.T.	
1. Oktober Erntedank	Olpe	10:00	Pfr. Schaefer	Brot für die Welt
	Rothemühle	10:00	Pfr. i. R. Kornfeld	
8. Oktober 18. So. n. Trinitatis	Drolshagen	9:30	Pfr. Schaefer	Hoffnung für Osteuropa
	Wenden	11:00	Pfr. Schaefer	
15. Oktober 19. So. n. Trinitatis	Olpe	10:00	Pfr. Schaefer	Hospiz in Siegen
	Rothemühle	10:00	Prädikant Hundhausen	
21. Oktober	Olpe	17:00	Konzert zum Kirchenjubiläum mit dem ARUNDOS-Quintett	
22. Oktober 20. So. n. Trinitatis	Olpe	10:00	Pfr. Schaefer, Posaunenchor	Psychisch Erkrankte
	Wenden	9:00	Pfr. Eckey / Lenzian mit Konfi-Frühstück	
29. Oktober 21. So. n. Trinitatis	Olpe	9:30	Pfr. Eckey	Kinder- & Jugendhilfe
	Rothemühle	11:00	Pfr. Eckey	
31. Oktober Reformationstag	Olpe	18:00	Schaefer, Kirchenchor	Gustav-Adolf-Werk

125 Jahre Ev. Kirche Olpe

Unsere evangelische Kirche in Olpe wird in diesem Jahr 125 Jahre alt. Wir wollen mit Ihnen am Sonntag, 22. Oktober, einen festlichen Gottesdienst feiern mit anschließendem erweiterten Kirchkaffee.

Das Jubiläum beginnen wir mit einem Konzert am Samstag, 21.10.2023, um 17 Uhr, in unserer Kirche mit dem ARUNDOS-Quintett, zu dem wir Sie herzlich einladen.

Gottesdienste im Mai und Juni

Datum	Ort	Zeit	Gottesdienst	Kollekte:
5. November 22. So. n. Trinitatis	Olpe	10:00	Pfr. Rabenau, Gospelchor	Weihnachtsaktion Olpe
	Rothemühle	10:00	Singkreis	
12. November Drittletzter Sonntag	Drolshagen	10:00	Pfr. Schaefer, Gemeindeversammlung	Wohnungslose
	Wenden	10:00	Pfr. Eckey, Gemeindeversammlung	
19. November Vorletzter Sonntag	Olpe	10:00	Pfr. Schaefer, Familienkirche	Christliche Friedensdienste
22. November Buß- und Betttag	Olpe	11:00	Pfr. Eckey	Diakonie EKD
26. November Ewigkeitssonntag	Olpe	10:00	Pfr. Schaefer, Gemeindeversammlung	Altenarbeit- & Hospizdienst
	Wenden	10:00	Pfr. Eckey	
	Rothemühle	10:00	Pfr. i. R. Kornfeld	
	Friedhof Olpe	15:00	Pfr. Eckey, Posaunenchor	
1. Dezember	Olpe	18:00	Advent bei Feuerschein, Kirchplatz	
3. Dezember 1. Advent	Olpe	10:00	Pfr. Schaefer	Schwangere in Notlagen
	Drolshagen	10:00	Pfr. Eckey	
	Rothemühle	10:00	Prädikantin Fenner-Simon	
	Olpe	17:00	Adventsmusik bei Kerzenschein	
8. Dezember	Olpe	18:00	Advent bei Feuerschein, Kirchplatz	
10. Dezember 2. Advent	Olpe	10:00	Sup. Pfr. Stuberg	Diakonie Ev. Kirchengemeinde Olpe
	Hl.-Geist	16:00	Pfr. Eckey, für verwaiste Eltern	
15. Dezember	Olpe	18:00	Advent bei Feuerschein, Kirchplatz	
17. Dezember 3. Advent	Olpe	10:00	Pfr. Rabenau	Familienbildungsstätten
	Wenden	10:00	Pfr. Eckey	
24. Dezember 4. Advent & Heiligabend	Olpe	15:00	Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Pfr. Schaefer	Brot für die Welt
		16:30	Christvesper, mit Posaunenchor, Pfr. Schaefer	
		18:00	Christvesper, Pfr. Schaefer	
	Wenden	15:30	Pfr. Eckey, Familiengd.	
	Drolshagen	18:00	Christvesper, Pfr. Eckey	
	Rothemühle	17:00	Christvesper, Pfr. i.R. Hillnhütter	
	25. Dezember Weihnachten	Olpe	10:00	
18:00			Ökumenische Vesper in St. Martinus, Pfr. Schaefer	

125-Jahre Evangelische Kirche Olpe



Unsere Kirche in Olpe wird 125 Jahre alt. Am 18. Oktober 1898 wurde unsere rote Backstein-Kirche nach Bauplänen der Kirche in Hennef nach nur einjähriger Bauzeit feierlich eingeweiht. Für die kleine evangelische Gemeinde eine beachtliche Leistung, u.a. mit Hilfe des Gustav-Adolf-Werkes, das Gemeinden in der Diaspora bis heute unterstützt.

2012 musste eine sehr aufwendige und kostenintensive Fundamentsanierung durchgeführt werden, da sich das Fundament auflösen drohte. Dank großzügiger Spenden konnte diese Aufgabe finanziert werden.

Im Laufe der 125 Jahre hat der Innenraum der Kirche einige Veränderungen erfahren. Die zu Beginn vorhandene wohl recht dunkel gestaltete Innenausmalung wurde mehrmals verändert, dem Zeitgeist angepasst und erhielt bei der letzten Innenrenovierung 1991 seine jetzige Farbgebung.

Auch die Bestuhlung wurde erneuert, die Bänke machten Stühlen Platz, wodurch mehr Flexibilität für unterschiedliche Gottesdienstformen möglich wurde.

Für Kirchen bedeuten 125 Jahre noch keine lange Lebensdauer, aber für unsere



Gemeinde in der Diaspora ist es schon ein Ereignis, das wir am Sonntag, dem 22.10. mit einem festlichen Gottesdienst begehen wollen, mit anschließendem erweiterten Kirchkafee.



Konzert zum Kirchenjubiläum

Das Jubiläum beginnt mit einem Konzert am Samstag, 21.10.2023, um 17 Uhr, in der Kirche mit dem ARUNDOS-Quintett. Der Eintritt ist frei



Das mit Anna Saha (Flöte), Yoshihiko Shimo (Oboe), Christine Stemmler (Klarinette), Lisa Rogers (Horn) und Yuka Maehle (Fagott) international besetzte ARUNDOSquintett hat seine künstlerische Heimat in Nordrhein-Westfalen gefunden, wo es seit 2020 eine auf drei Jahre angelegte Ensembleförderung des Landes erhält.

Mit seiner Bühnenpräsenz begeisterte das ARUNDOSquintett in zahlreichen Kammermusikreihen, zum Beispiel in der Kölner Philharmonie, im WDR Funkhaus Köln und Beethovenhaus Bonn, auf Tourneen nach Spanien, Italien, Dänemark und Belgien sowie beim Rheingau Musik Festival.

Das umfangreiche Repertoire des Ensembles reicht vom Klassiker Anton Reicha und Bearbeitungen aus der Romantik über die französische und deutsche Bläserkammermusik des 20. Jahrhunderts bis hin zu

ganz aktuellen Kompositionen. 2020 schrieb das Ensemble einen Kompositionswettbewerb an deutschen Musikhochschulen aus, um auch den kompositorischen Nachwuchs für die Gattung des Bläserquintetts zu begeistern.

Die Erweiterung des musikalischen Horizonts liegt dem ARUNDOSquintett ebenso am Herzen wie eine abwechslungsreiche, kluge Gestaltung der Programme über Epochen und Stile hinweg – und last but not least der Dialog mit dem Publikum, angeregt durch eigene, persönliche Konzertmoderationen.

Im Mai 2022 ist die Debüt-CD des ARUNDOSquintetts – unterstützt durch ein Stipendium der Kunststiftung NRW – unter dem Titel Origin beim Label audite erschienen.

Biblische Botschaft in Beton-Buchstaben

Wandbild in Wenden ist Ergebnis der Kinder-Kunst-Woche

Seit 2014 arbeitet Lisa Lenzian als Jugendreferentin in der Evangelischen Kirchengemeinde Olpe, seitdem beweist sie hier, wie sich Sommer für Sommer die drei Ks von Kirche, Kinder und Kunst mit viel handwerklichem Zupacken nachhaltig und wunderbar ergänzen. Das sieht man im Außenbereich des evangelischen Gemeindezentrums Wenden: Das große Fischerboot aus Holz entstand bei der Kinder-Kunst-Woche 2016, das kleine Amphitheater im darauffolgenden Jahr, das luxuriöse, übermannshohe Wildbienen-Hotel schließlich 2021. Jetzt war erneut Kinder-Kunst-Woche, deren 26 Teilnahme-Plätze für Mädchen und Jungs von fünf bis

zehn Jahren waren am Jahresanfang ruckzuck vergeben. Die Kinder wohnten nicht nur in Wenden selbst, sondern auch in Olpe und Drolshagen, den anderen beiden Städten im Bereich der evangelischen Kirchengemeinde. Dazu kamen 18 Jugendliche als ehrenamtlich Mitarbeitende. Komplettiert wurde die Mannschaft durch Lisa Lenzian, deren Eltern Axel und Petra sowie Begleithündin Maja, allesamt seit Jahren Mitglieder im Kinder-Kunst-Woche-Team, das an dieser Stelle etwas von einem Familienunternehmen hat.

Auch diesmal ist das Ergebnis der Kinder-Kunst-Woche übermannshoch, sehen



Voller Freude präsentierten die kleinen und großen Kinder-Kunst-Woche-Teilnehmenden das 210-Beton-Quadrate-Mosaik mit der biblischen Botschaft „Ein Mensch sieht was vor Augen ist, Gott aber sieht in dein Herz“

kann man es aber nicht vor der Tür, sondern im großen Gemeinderaum, in dem die Gottesdienste stattfinden: Auf einer 2,60 Meter mal 1,30 Meter großen Holzplatte sind 210 selbstgegossene und handgeschliffene Beton-Quadrate zu sehen. Die einen dienen der Verzierung und sind manchmal mit flüssigen Goldpigmenten überzogen, die anderen zeigen Buchstaben: „Ein Mensch sieht was vor Augen ist, Gott aber sieht in dein Herz“. Ein bisschen als Mahnung, aber vor allem als Zuspruch ist diese biblische Botschaft aus dem ersten Buch Samuel im Alten Testament nun bei jedem Gottesdienst im Gemeinderaum dabei.

Und Lisa Lenzian malte sich aus, wie die Kinder von heute sich demnächst an diese Sommerferien-Woche 2023 erinnern, wenn sie das selbstgemachte Fliesen-Wandbild beim Gottesdienst sehen. Gestaltungselemente und die Buchstaben vom einfachen „I“ bis zum komplizierten „G“ wurden zunächst aus Styropor ausgeschnitten, um mit ihnen die Beton-Mosaik-Quadrate zu produzieren. Allein mit dem Gießen sei man zwei Tage lang beschäftigt gewesen, so Lisa Lenzian. Auch das anschließende, unbedingt notwendige Schleifen der kleinen Betonplatten war komplette Handarbeit. Das Motto „Alles per Hand gemacht, ohne Strom“ gab die Jugendreferentin auch aus, weil bei der Kinder-Kunst-Woche die Natur generell eine wichtige Rolle spielt, aber diesmal auch ausdrücklich ein Augenmerk auf die Energiekrise gerichtet werden sollte. Darüber und über das Ergebnis dieser Kinder-Kunst-Woche freute sich Gemeindepfarrer Martin Eckey. Nicht umsonst ist er der Vorsitzende des Umweltausschusses im Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein, zu

dem auch die Olper gehören. Und Lisa Lenzian freute sich darüber, dass die Mädchen und Jungen wieder mit völlig unbekannteren Tätigkeiten konfrontiert waren: „Die Kinder machen hier Sachen, die sie noch nie gemacht haben.“ Da sei es oft ideal, dass es fast einen Eins-zu-Eins-Schlüssel zwischen teilnehmenden Kindern und mitarbeitenden Jugendlichen gebe.

Aber auch ansonsten hatten die Ehrenamtlichen genug zu tun. Von Montag bis Freitag gab es Programm zwischen 9 und 16 Uhr. Bei Sonnenschein boten Spiele rund ums Gemeindezentrum Wenden, ein tägliches warmes Mittagessen, dann und wann liebevoll vorbereitete Apfelstückchen und leckere Bananenmilch eine willkommene Abwechslung. Außerdem ging es zwischendurch immer mal um die biblische Figur des Samuels. Der sich zunächst klein und unwichtig fühlte, den Gott aber zum Propheten machte. Deshalb stand diesmal über der Kinder-Kunst-Woche das Leitmotiv „Klein, aber wichtig“. Diesen Zuspruch, diese Motivation stellte Lisa Lenzian auch am Sonntag beim abschließenden Familiengottesdienst in der Evangelischen Kirche Wenden in den Mittelpunkt.

Mehr Fotos gibt es auf der Homepage des Evangelischen Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein unter www.kk-siwi.de.

Jens Gesper
Öffentlichkeitsreferent des
Kirchenkreises Siegen-
Wittgenstein



It's amazing! Jahreskonzert Gospelchor Upstairs



Das erste Konzert nach der langen Corona-Pause bescherte dem Gospelchor Upstairs ein volles Haus. Am 13. Mai zeigte der Chor unter der Leitung von Christof Mann ein abwechslungsreiches Programm. Mit „Oh when the Saints go marching in“ marschierten die 25 Sänger und Sängerinnen in die Evangelische Kirche Olpe ein. „Ist es nicht einfach schön, dass wir wieder auftreten können?“ beginnt Christof Mann mit seiner Moderation und freut sich gleichzeitig, dass Upstairs kein Mitglied während der Corona-Pause eingebüßt hat. „Singen ist ein Grundbedürfnis von uns

Menschen“, so weiter Christof Mann, der sich ganz der modernen Gospel- und Popmusik verschrieben hat.

So ist auch das diesjährige Programm des Chores ausgefallen, das sich aus verschiedenen Stilrichtungen der Pop- und Gospelmusik zusammensetzt. Begleitet von einer hochkarätigen Band aus dem Hessischen Dillenburg mit Robin Schmitt am Piano, Sören Geil (Bass), Markus Grisse (Drums) und Gunter Dienst (Saxophon) präsentierte Upstairs ein buntes Programm. Der Chor startete seinen Auftritt mit einem Gospelmedley mit bekannten Melodien wie

„This little light of mine“, „Jesus is the light“ und „I am so glad“. Bei „Put your hand in the hand“ brillierte Guntmar Schrage mit einem schwungvollen Solo. Das Publikum sang und klatschte begeistert mit.

Die Ballade „Breathe“ wurde gleich von zwei Solistinnen vorgetragen. Rebecca Dörr aus Dillenburg und Sabine Stadler brachten das gefühlvolle Stück zum schweben. Aber auch afrikanische Rhythmen und Blues fehlten nicht beim Konzert. Beim afrikanischen Lied „Akekho Ofana“ wurde Upstairs von einer Trommlergruppe begleitet. Susanne Kemmler, Irmtraud Klaus und Anja Meister-Hachenberg trommelten afrikanische Rhythmen auf ihren Djemben. Das Publikum hielt es nicht mehr auf den Sitzen. Sie tanzten und wippten mit beim Klang der Trommeln. Insgesamt war es eine bunte Mischung aus traditionellen Liedern, aber auch modernen Gospelsongs, die beim Publikum sehr gut ankamen. Man darf bereits jetzt wieder gespannt sein, was Christof Mann als nächs-



tes Jahresprogramm für den Chor aussuchen wird. Gleich-

zeitig forderte er die Zuhörer auf, doch gerne das Gospelsingen selber auszuprobieren. Immer mittwochs in der Ev. Kirche Olpe um 19 Uhr probt Upstairs. Insgesamt war es ein rundherum unterhaltsamer Abend, der schon jetzt Lust macht auf das nächste Konzert des Chores.



Sabine Stadler

Abschied Hella Pelz

von der Tafel – Ökumenische Initiative Warenkorb

Seit 2004 war Hella Pelz ehrenamtlich für den Warenkorb tätig und half zunächst überall dort mit, wo ihre Hilfe benötigt wurde. Besondere Highlights aus fast 20 Jahren waren die beiden Umzüge der Ausgabestelle. Zunächst der Auszug aus der Jugendetage des Ev. Gemeindehauses in die Martinstraße und von dort zum jetzigen Standort am Bahnhof in Olpe. „Wir waren immer ein gutes Team“, sagt Hella Pelz, die zunächst die Leitung von Hannelore Böge gemeinsam mit Liselotte Harnischmacher übernahm und nach deren Ausscheiden mit Christiana Enders die Leitung des Warenkorbes weiterführte. Zahlreiche Hürden galt es zu meistern, darunter die Flüchtlingskrise 2015, die Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine.

Die Zahl der Bedürftigen wächst ständig, so dass die Ausgabe für die drei Kommunen nun nur noch im 3-Wochen-Rhythmus bewältigt werden kann. Rund 1000 Personen aus Olpe, Drolshagen und Wenden suchen Hilfe beim Warenkorb, der mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln die Bedürftigen unterstützt.

Die Hilfe kann in diesem Umfang nur

geleistet werden durch die außergewöhnliche Spendenbereitschaft der Firmen, Banken und der vielen Einzelpersonen, denen an dieser Stelle unser ausdrücklicher Dank gilt.

„Alles konnte nur durch den großartigen Einsatz von unserer kompletten Gemeinschaft geleistet werden“, betonte Hella Pelz. Sie fühle sich sehr geehrt, Teil dieser Gemeinschaft gewesen zu sein. Unser ganz besonderer Dank gilt ihrer unermüdlichen Arbeit, die sie in den langen Jahren für den Warenkorb geleistet hat.

Mit Frau Enders, Frau Dierig und Frau Ebert hat der Warenkorb wieder ein gutes Leitungsteam bekommen, das die Aufgaben auch weiterhin im Team gut bewältigen wird.



Wir möchten uns als Pflegedienst in evangelischer Trägerschaft an dieser Stelle der Gemeinde vorstellen.

Seit Januar 2017 hat die Diakonie einen Standort in Olpe, seit 2019 in der Kardinal-von-Galen-Straße 6. Aus einer Handvoll Mitarbeiter ist mittlerweile ein echtes Team geworden. Selbst aus Olpe und Nachbargemeinden kommend, arbeiten 5 Kolleginnen unter der Leitung von Miriam Gokus in der Pflege. Weitere 4 Kolleginnen in der Hauswirtschaft und 4 Kollegen und Kolleginnen im Mahlzeiten-Dienst betreuen und beliefern unsere Kunden in Olpe und Wenden unter der Leitung von Corinna Clemens.

Mit unserem Team unterstützen wir Menschen, die Hilfe bei der

- täglichen Grundpflege
- ärztlich verordneten Behandlungen,
- Haushaltsführung oder Einkauf benötigen.

Durch unseren zentralen Bereitschaftsdienst sind wir in Notfällen Tag und Nacht für unsere Pflegekunden erreichbar.

Für manche ist das tägliche Kochen zu beschwerlich. Daher bieten wir über den Mahlzeiten-Dienst täglich 2 - 3 frisch gekochte Mittags-Menüs an.

Unsere Angebote tragen dazu bei, dass Pflegebedürftige möglichst lange in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben können.

Zu wissen, dass wir hier im Kleinen etwas bewegen können, motiviert uns jeden Tag zu unserer Arbeit. Genauso wie das Glück eine tolle Kundschaft zu haben. Wie oft bedenkt man uns mit einem Lächeln, einem von Herzen kommenden „Danke“ oder an heißen Tagen mit einem Getränk. Diese kleinen Gesten verschönern auch uns die Tage. Natürlich gibt es auch anstrengende Zeiten. Doch durch unseren Zusammenhalt und dem guten Miteinander meistern wir auch diese Tage im Team.

Nach wie vor freuen wir uns über neue Anfragen. Sowohl von Kunden als auch von möglichen, neuen Kollegen.

Wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen möchten, können Sie uns folgendermaßen erreichen:

Miriam Gokus 02761 – 8349062
Corinna Clemens 02761 – 8349063

add.olpe@diakonie-sw.de
oder mahlzeit.olpe@diakonie-sw.de



Die Tafel - Ökumenische Initiative Warenkorb

Am Bahnhof 12, 57462 Olpe

Ansprechpartner:

Frau Enders ☎ 02761 9777515

Bankverbindungen der Tafel:

Volksbank: IBAN DE09 4626 1822 0217 2121 01 -

BIC GENODEM4WDD

Sparkasse: IBAN DE57 4625 0049 0000 0576 46 - BIC WELADED1OPE

Ausgabetage, jeweils von 13:00 – 16:30 Uhr:

Für die Stadt Olpe : 13.9. / 4.10. / 25.10. / 15.11. / 6.12

Für die Stadt Drolshagen: 20.9. / 11.10. / 31.10. (Dienstag) / 22.11. / 13.12.

Für die Gemeinde Wenden: 27.9. / 18.10. / 8.11. / 29.11. / 20.12.

Kirchenmusik

Posaunenchor	Dienstag	19.00 Uhr	Eckhart Oltmanns	☎ 02761 53240
Flötenkreis	Mittwoch	17.00 Uhr	Marjut Bachhausen	☎ 02761 943713
Kirchenchor	Donnerstag	19.00 Uhr	Hans-Martin Trinnes	☎ 02734 4956171
Gospelchor	Mittwoch	19.00 Uhr	Christof Mann	☎ 02738 3581122
Singkreis Wenden	Mittwoch	19.30 Uhr	Oda Weiken	☎ 0157 38422208

Olpe

Bibelabend

Montags Gemeindehaus um 19 Uhr Olpe: Infos Pele Herling ☎ 02761 539135

21.8. Und 18.9. (Bergpredigt), 16.10. (Psalm 23), 20.11. (Psalm 139)

Seniorenkreis Lutherstube: Infos Isolde Blotz ☎ 02761 6603915

dienstags 14.30 Uhr, außerhalb der Ferien

Abendkreis, nach Absprache: Infos Ingrid Kesper ☎ 02761 64592



Ev. Gottesdienste in Senioreneinrichtungen: Infos Pfr. W. Schaefer ☎ 02761 835632

Caritas-Zentrum Olpe, Gerberweg 2, 10:30 Uhr: 14.9. / 12.10. / 9.11. / 14.12.

Wohngut Osterseifen, Im Osterseifen 1, 10:30 Uhr: 8.9. / 13.10 / 10.11. / 8.12.

Drolshagen

Frauenhilfe: Infos Veronika Schmieder ☎ 02761 71802

donnerstags 15 Uhr: nach Absprache

Seniorenkreis: Infos Veronika Schmieder ☎ 02761 71802

donnerstags 15 Uhr, Haus Westfalenhöhe: nach Absprache

Gemeindeabend: Infos Doris Thieme ☎ 02761 61132

im Gruppenraum der Johannes-Kapelle, nach Absprache



Wenden

Frühstückstreff Wenden, dienstags 9 Uhr: Infos Karin David ☎ 02762 5143

Seniorenkreis Wenden: Infos Pfr. M. Eckey ☎ 02762 988829

am 13.9. um 15 Uhr sowie nach Verabredung

Hausandachten im Seniorenheim „Haus Elisabeth“

am 4. Oktober, 16 Uhr, Infos Pfr. M. Eckey



"Lichtblick-Andachten" Treffen für Trauernde: Infos Martina Alscher ☎ 02762 929288

4.9. Zirkuszelt Wenden (beim Pfarrheim Wenden); im Ev. Gemeindezentrum 9.10., 15 Uhr

Elternabend für den neuen Konfi-Jahrgang im Bezirk Wenden

am 12. September, 19 Uhr

Wenden-Rothemühle

Abendkreis Rothemühle: Infos Ruth Schurig ☎ 0157 76447801

z.Zt. nach Absprache

Seniorentreff Rothemühle: Infos Brigitte Utsch ☎ 02762 8175

jeden ersten Mittwoch im Monat, Beginn 15 Uhr



Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Olpe, Frankfurter Str. 17

Redaktion: Olaf Hähner, Daniela Herling, Wolfgang Schaefer (V.i.S.d.P.)

Redaktionsschluss: 4. Oktober 2023

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesing

	Kontakt	Telefon	Email /Web
Gemeindebüro	Sabine Stadler Frankfurter Str. 17, 57462 Olpe Öffnungszeiten: Di 9 bis 12 Uhr, Mi 16-18 Uhr und Do 9 bis 12 Uhr	02761 2010	info@evkirche-olpe.de www.evkirche-olpe.de
Pfarrer	Für Olpe: Wolfgang Schaefer, Heberweg 2, 57462 Olpe	02761 835632	w.schae@gmx.de
	Für Drolshagen und Olpe-Nord: Wolfgang Weiß, Börschstr. 11 57489 Drolshagen	02761 827388	pfarrer_weiss@web.de
	Für Wenden: Martin Eckey, Am Elsenfeld 4 57482 Wenden	02762 988829	martin.eckey@kk-siwi.de
	Krankenhausseelsorge: Thomas Rabenau	0160 5728860	t.rabenau@kk-siwi.de
Jugendbüro	Lisa Lenzian, Frankfurter Str. 17, 57462 Olpe	02761 40248	lisa.lenzian@kk-siwi.de
Kirchenmusik	Eckhart Oltmanns, Frankfurter Str. 17, 57462 Olpe	02761 53240	eckhart.oltmanns@ekir.de
Küster - und Hausmeister	Für Olpe: Andreas van Gemmeren	0175 8007964	
	Für Wenden: Alexander Vogel	0160 3018829	
	Für Rothemühle: Brigitte Utsch	02762 8175	
Oberlin - Kindertagesstätte	Leitung: Nadine Siebel Frankfurter Str. 34, 57462 Olpe	02761 43 20	oberlin@evangelischekita.de www.evangelischekita.de/oberlin
Ev. Beratungsstelle für hörgeschädigte Menschen / Sozialberatung		0271 5003270	harald.wuerlich@diakonie-sw.de
Integrationsagentur Olpe		02761 8269934	gerd.lehnert@diakonie-sw.de
EFL Siegen: Schwangeren und Schwangerschaftskonflikt- Beratungsstelle, Heike Wißen, Sprechstunde: Do 10-12 Uhr		02761 8353955	heike.wissen@EFL-Siegen.de www.ev-efl-siegen.de
Diakonie Station	Kardinal-von-Galen-Straße 6, Olpe Sprechzeiten: Mo - Fr 9 bis 12 Uhr, Di und Do 13:30 bis 15 Uhr	02761 8349062	add.olpe@diakonie-sw.de
Bank-Verbindung	Sparkasse Olpe: IBAN: DE95 4625 0049 0000 0525 97 BIC: WELADED1OPE		



Drolshagen



UNSERE KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN



Olpe



Wenden